

Grassauer Blechbläser Ensemble

Presstext 2015

Das aktuelle Programm des **Grassauer Blechbläser Ensembles** heißt „Lippenbekenntnisse von Bach bis Brahms“. Damit bekennen sich die Musiker zu ihrer seit 35 Jahren dargebotenen anspruchsvollen Interpretation exzellenter Blechbläser-Kammermusik aus verschiedenen Epochen.

Geschichte

Im Jahre 1980 gründete der damalige Leiter der Musikschule Grassau, Hans Josef Crump, das **Grassauer Blechbläser Ensemble**. Von talentierten Schülern der Musikschule Grassau Jahren entwickelten sich die Ensemblespieler rasch zu professionell agierenden Musikern, die bis heute sehr erfolgreich konzertieren. Der Schwerpunkt liegt im süddeutschen Raum, da alle Bläser hier beruflich fest gebunden sind. Jedoch konnten sie auch bei Engagements im Ausland internationale Erfahrungen sammeln, so in Südamerika und in Russland. Bis 2004 leitete der Gründer Hans Josef Crump das Ensemble; ihm folgte Wolfgang Diem – sie waren bzw. sind Musikschulleiter in Grassau, dem Ort, der bis heute ihre Heimat geblieben ist.

Besetzung

Die Zusammensetzung des **Grassauer Blechbläser Ensembles** blieb im Laufe der Jahrzehnte recht stabil. Zur aktuellen Besetzung zählen jetzt die Posaunisten Wolfgang Diem, Oswald Mayr, Thomas Höger, Tobias Spörlein, der Bassposaunist Johann Schmuck, die Trompeter Konrad Müller, Matthias Linke, Rupert Schmidhuber und Peter Boschner, der Hornist Martin Rendl und der Tubist Peter Gassner. Das vollständige Ensemble ist mit zehn Bläsern, die auch in kleineren Formationen auftreten und dann eine entsprechende Werkauswahl für Quartette, Quintette und Sextette bieten.

Repertoire

Sowohl die beständige Auseinandersetzung mit originaler Aufführungspraxis alter Musik mit Barockinstrumenten als auch die Einstudierung von Werken in eigenen, auf jeden einzelnen zugeschnittenen Arrangements tragen entschieden zum ganz unverwechselbaren Klang des **Grassauer Blechbläser Ensembles** bei. Das Repertoire des Ensembles ist außerordentlich umfangreich und unterliegt keiner anderen Einschränkung als dem fachkundigen Verständnis von hochwertiger Musik. Bei der Auswahl der gespielten Stücke kommt dem Ensemble zugute, dass es sowohl über hervorragende Solisten wie über eine bestens abgestimmte große Formation verfügt. Die Künstler verstehen sich auf virtuose Barockstücke ebenso wie auf die musikalische Gegenwart; sie eignen sich die Tonsprache der Romantik ebenso an wie die Spielarten der Klassik. Und sie schließen souverän auch Werke zeitgenössischer Komponisten sowie Volksmusikstücke mit ein.

Das Programm zum Konzert am 3. Mai (19h) in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Grassau

Das Konzertprogramm „Lippenbekenntnisse von Bach bis Brahms“ zeichnet sich durch mehrere Besonderheiten aus. Dabei führt das **Grassauer Blechbläser Ensemble** sein Publikum weit zurück in die Musikgeschichte: Aus der Zeit um 1500 stammen einige vom englischen König Henry VIII komponierte Stücke. Gleich zu Beginn erklingt die „Große Mozart Fanfare“ des 1969 verstorbenen Komponisten Joseph Messner, arrangiert für Orgel und Bläser von Matthias Linke. Orgelsolist ist Johannes Berger. Das 3. Brandenburgische Konzert, eine der bedeutendsten Kompositionen des Altmeisters Johann Sebastian Bach, ist ein weiterer Höhepunkt des Abends. Mit Antonio Vivaldis „Concerto in a-moll“ in der Bearbeitung für Orgel durch Johann Sebastian Bach (BWV 593) stellt sich der Organist einer großen Herausforderung. Eigens für das **Grassauer Blechbläser Ensemble** hat Matthias Linke Georg Friedrich Händels opulentes „Concerto a due chori“ arrangiert. Mit den doppelchörigen „Fest und Gedenksprüchen“ und dem ungarischen Tanz Nr. 5 - zwei sehr unterschiedlichen Werken von Johannes Brahms - wird das Können sowohl des Komponisten als auch der Interpreten aufgezeigt. Die Orgel wiederum kommt ins Spiel beim Lied „Lobe den Herren“, komponiert Anfang des 20. Jahrhundert von Sigfrid Karg-Ehlert in einem wunderbaren Dialog mit der Quintettbesetzung der „Grassauer“. Das hervorragend besetzte Posaunenregister des **Grassauer Blechbläser Ensembles** spielt 3 Equalen von Ludwig van Beethoven

ug/wo07.04.2015